

# Pressemitteilung



**Deutscher Kinderschutzbund**  
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.

Ansprechpartnerin:  
Dr. Iris Geissler-Eulenbach

Tel.: 49 0170-833 5931  
Iris.geissler@kinderschutzbund-rlp.de  
www.kinderschutzbund-rlp.de

**08.06.2018**

## **50 Jahre Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz -**

MAINZ. Mit einem zufriedenen Blick auf die bisherigen Erfolge für die Kinder in Rheinland-Pfalz und einer Vorausschau auf anstehende Herausforderungen, etwa im Kampf gegen Armut und die Risiken der digitalen Revolution, hat der Landesverband des Deutschen Kinderschutzbundes seinen 50. Geburtstag gefeiert.

Im Namen vieler Gäste brachte Ministerpräsidentin Malu Dreyer das Lob für vielfältiges Engagement auf den Punkt: „Der Kinderschutzbund leistet Großartiges für Kinder und ihre Familien. Er ist ein verlässlicher Partner, unter anderem wenn es um den Schutz der Kinder vor Gewalt, die Förderung der gewaltfreien Erziehung, wie auch um die Umsetzung der Kinderrechte auf Förderung und Beteiligung geht. Ich danke allen haupt- und ehrenamtlich Engagierten im Kinderschutzbund Rheinland-Pfalz für die Einsatzbereitschaft für Kinder sowie allen Unterstützern und Unterstützerinnen, die dem Verein in vielfältiger Weise zur Seite stehen. Von Herzen gratuliere ich zum 50-jährigen Bestehen“.

In 23 Orts- und Kreisverbänden treten mehr als 1500 Ehrenamtliche und 160 Hauptamtliche für die Kinder in Rheinland-Pfalz und ihre Rechte ein. Dass diese Rechte auch in Deutschland immer noch nicht selbstverständlich gewährt werden, darauf wies der Landesvorsitzende des Kinderschutzbundes, Christian Zainhofer, hin: „Es war uns in den vergangenen Jahrzehnten ein Anliegen, dass die Kinderrechte im Grundgesetz verankert werden. Heute sind wir dem Wunsch näher denn je. Wir werden uns auch in der Zukunft vehement dafür einsetzen, dass alle Kinder die gleichen Rechte haben und dies nicht vom Wohnort abhängt“.

Er dankte allen, die die Arbeit des Verbandes und all seiner Mitglieder unterstützen, und die auch in Zukunft helfen, Armut und Ungerechtigkeit zu beseitigen und das Wohl der jüngsten Mitglieder unserer Gesellschaft nicht aus Erwachsenensicht zu messen und zu planen, sondern aus der Perspektive der Kinder und mit ihrer Beteiligung.

Dem pflichtete Ministerpräsidentin Malu Dreyer bei, die darauf hinwies, dass die Kinderrechte schon seit Jahren Bestandteil der Landesverfassung sind. Sie freut sich auf den Tag, an dem dies endlich auch für das Grundgesetz gilt. Dennoch müssten die Rechte der Kinder Tag für Tag durchgesetzt werden. Ministerpräsidentin Malu Dreyer: „Kinder haben in unserer Gesellschaft wenig Mitsprache. Deshalb ist es wichtig, dass ihre Interessen geschützt und ihre Rechte geachtet und verwirklicht werden. Der DKSB ist eine starke Lobby für Kinder und leistet mit seiner Arbeit in Rheinland-Pfalz einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern.“

Als Hausherr begrüßte der Vizepräsident des Landtags, Hans-Josef Bracht, den Kinderschutzbund und die Jubiläumsgäste. Er würdigte die Arbeit der Kinderschützerinnen und -schützer in ganzen Land und ihre wichtige Rolle in vielen Kommunen: „Die Welt von morgen – sie formt sich schon heute in den Köpfen unserer Kinder. Wie wir heute für die Kinder in unserer Gemeinschaft sorgen, das sagt viel aus über unsere Gesellschaft.

Vor allem aber bestimmt es unsere Zukunft. Deshalb brauchen wir den Kinderschutzbund Rheinland-Pfalz, der sich seit 50 Jahren für die Rechte und den Schutz der Jüngsten in unserer Mitte einsetzt. Ich danke Ihnen allen, dass Sie Ihr Herz in die Zukunft unserer Kleinen stecken. Ihr ehrenamtlicher und hauptberuflicher Einsatz ist sehr wertvoll für unsere Gesellschaft!“

Der Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes, Heinz Hilgers, warb in seinem Grußwort noch einmal dafür, Kinderrechte als konkrete Rechte im Grundgesetz festzuschreiben: „Kinderrechte sind Menschenrechte und dürfen nicht als reine Staatszielbestimmung wie z.B. beim Tierschutz eingestuft werden. Zu den Kinderrechten gehören zum Beispiel das Recht auf Bildung, das Recht auf Beteiligung von Kindern und das Recht auf soziale Sicherung“, so Hilgers.

Einen Blick auf eine andere Herausforderung der Kinder- und Jugendarbeit warf Professor Franz Josef Röhl, streitbarer Medienpädagoge und Gesellschaftswissenschaftler mit dem Schwerpunkt „neue Medien“. Er plädiert dafür, Kindern auch in ihrer digitalen Umgebung Freiheiten zu lassen, damit sie ihre neuen Fähigkeiten erproben können. Das Kind ist auch der Konstrukteur seiner Entwicklung, und es sieht in Computer, Smartphone und Internet nichts Bedrohliches. Eltern und Erzieherinnen und Erzieher müssten sich im Umgang mit Kindern auch als Lernende verstehen, die sich auf die neuen Lebensräume einlassen. Auf dieser Grundlage sollten sie anregen, stören und Grenzen setzen, auf Gefahren, aber auch auf neue Perspektiven aufmerksam machen.

Die Impulse des renommierten Hochschullehrers der Hochschule Darmstadt griff die Vizepräsidentin des Deutschen Kinderschutzbundes, Professor Sabine Andresen, im Gespräch mit Joachim Türk vom Landesverband Rheinland-Pfalz auf. Der Kinderschutzbund strebe an, die Möglichkeiten der neuen Kommunikationswege und -geräte in den Vordergrund zu stellen. Dazu gehöre aber auch der bewusste und sichere Umgang mit Smartphone, WhatsApp und Co und ein Verständnis der grundlegenden digitalen Prozesse.

Deshalb müssten vorhandene Angebote des DKSB ergänzt und neue hinzugefügt werden – Andresen wies beispielhaft auf „Firewall“ hin, ein Angebot, das in weiterführenden Schulen sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Eltern und Pädagogen mit den Sozialen Medien vertraut macht und auf Gefahren hinweist. Andresen: „Medienkompetenz ist heute unerlässlich, wird aber in den Schulen oft nicht ausreichend vermittelt. Bei „Firewall Live“ lernen Kinder und Jugendliche alles Wichtige über Datensicherheit und Urheberrecht und wie sie sich selbst im Netz schützen können. Denn wie schnell ist etwas gepostet, was man hinterher bereut.“

Analog, klassisch und modern – wie der Abend, so war auch die musikalische Begleitung. Die jungen Waldhornisten Karsten Hoffmann und Christian Panzer spielten unter anderem Werke von Mozart und Lowell E. Shaw. Ein halbes Jahrhundert erfolgreicher Arbeit ist eine gute Grundlage, auch in der Digitalen Welt die Rechte der Kinder engagiert und überzeugend zu vertreten, untermauert der stellvertretende Vorsitzende Joachim Türk, zum Abschluss.

Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB): Für die Zukunft aller Kinder!

Im DKSB (1953 in Hamburg gegründet) sind über 50.000 Einzelmitglieder in ca. 425 Ortsverbänden aktiv – und machen ihn zum größten Kinderschutzbund Deutschlands. In Rheinland-Pfalz setzen sich ca. 160 haupt- und mehr als 1500 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Kinder und gegen Missstände ein, drängen Politiker und Verwaltung zum Handeln und packen selber an. Der DKSB will Kinder stark machen, ihre Fähigkeiten fördern, sie ernst nehmen und ihre Stimme hören. Da setzt sich der DKSB mit den Schwerpunktthemen Kinderrechte, Kinder in Armut und Gewalt gegen Kinder für die Kinder in unserem Land ein.